Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 34

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal

Dienstag, 26. August, abends grosses Carmela-Verde-Programm mit reichen Soloeinlagen der beliebten Sängerin.

Samstag, 30. August, im ganzen Kursaal grosse Edelweiss-Chilbi mit Spezialkonzert in der Konzerthalle und im Garten.

Sonntag, 31. August, nachmittags und abends Abschiedskonzerte d. Orchesters C.V. Mens.

Im übrigen täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des grossen Orchesters C. V. Mens mit Soloeinlagen von Carmela Verde, Sopran.

Allabendlich Dancing, an Sonntagen auch nachmittags; Kapelle Carol Bloom.

Jeden Sonntag vormittags ab 11.00 Uhr: Frühschoppenkonzert der kleinen Kapelle.

Boule-Spiel jeden Tag nachmittags und abends.

Corso-Theater

Schauspieler des Stadttheaters Bern spielen täglich um 20.15 Uhr die Operette „Axel an der Himmelstüre" von Ralph Benatzky.

Hotel Elite, Biel

Täglich nachmittags und abends sowie Sonntag vormittag: Der berühmte *Casanelli d'Istria*, „Ein grosser Meister des Klaviers" mit seinem Orchester.

Blausee.

das Kleinod der Berneralpen an der Lötschbergroute. Das lohnende Ausflugsziel mit der sehr sehenswerten Forellenzucht und dem gut geführten Restaurant erwartet Ihren Besuch.

Voranzeigen.

6. Sept.: Einweihung der Aare-Eisenbahnbrücke und der neuen Zufahrt zum Berner Hauptbahnhof.
7. Sept.: Offizieller Tag des Jubiläums des 750. Gründungstages der Stadt Bern. — Kirchliche Feier. — Jugendfest mit Umzug.

VI. Sommerkonzert

des Bernischen Orchestervereins nächsten Donnerstag den 28. August, 20.15 Uhr in der Französischen Kirche. Leitung: Walter Kägi.

Unterhaltungskonzerte und Dancings

Bellevue-Palace: Nachmittags- und Abendkonzerte. Orchester Jerry Thomas und Ländlerkapelle Nilo Zwyer. Dancing.

Kasino-Restaurant: Tee- und Abendkonzerte d. Kapelle Ilarraz. Bei schönem Wetter im Garten. Dancing ab 22.30 Uhr.

Kornhauskeller: Nachmittags- und Abendkonzerte der Ländlerkapelle „Bure vom Bielersee".

Tea-Room Rosengarten: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte des Orchesters C. Moser. Samstag, Sonntag und Donnerstag Abend Spezialkonzerte.

Chikito: Dancing ab 16 und 21 Uhr. Orchester „The Berry's".

Perroquet: Dancing ab 16 und 20 Uhr. Tessinerorchester Nestasio.

Bierhübeli: Dancing Mittwoch, Samstag, Sonntag. Kapelle Happy Boys. Bei schönem Wetter Gartenkonzert ab 20 Uhr.

Jubiläumsausstellungen in Bern

bis 15. September 1941.

Kunstmuseum: 450 Jahre Bernische Kunst. Führungen jeden Freitag 20 Uhr.

Kunsthalle: Das Berner Stadtbild im Wandel der Jahrhunderte. Führungen Donnerstag 20 Uhr.

Historisches Museum: Bernische Altertümer Führungen jeden Mittwoch 15 Uhr.

Schulwarte: Denkwürdigkeiten Bernischer Vergangenheit. Führungen Dienstag 20 Uhr.

Landesbibliothek: Heraldische Ausstellungen.

Volkshochschule Bern

Wie immer im Hochsommer beschränkt sich die Volkshochschule auch in der gegenwärtigen Zeit auf die Durchführung nur weniger Kurse. Der Besuch steht nach Entrichtung der Kursgebühr jedermann offen und ist ohne weitere Formalitäten möglich. Einschreibelisten und ausführliche Programme sowie Einzahlungsscheine liegen auf in der Buchhandlung A. Francke, Bubenbergplatz und in der Papeterie Kaiser, Marktgasse, Abteilung Füllfederhalter. Zur Durchführung gelangen folgende Kurse: Führungen durch bernische Kunstdenkmäler (die romantische Kluniazenserprioriatskirche Rüeggisberg, die mittelalterlichen Kirchen Berns, die barocken Bauten Berns.) Herr Prof. Hahnloser. — Erdkunde. Letzte geographische Exkursion ins Guggisbergerland. Die Herren Dr. Graber, Held und Hostettler. — Pflanzenkrankheiten. Herr Dr. S. Blumer. — Photographischer Kurs. Herr Sek.-lehrer L. Stettler. — Landschafts-Aquarellierkurs, Herr Bildhauer Hänny. — Bewegungskurs, Frl. Dora Garraux. — Volkstanzkurs, Frl. H. Genge.

Auf Wunsch unverbindliche Zustellung eines Programms durch das Sekretariat der Volkshochschule Bern, Pilgerweg 6.

Zeitliche Reihenfolge der Kursbeginne.

20. August: Pflanzenkrankheiten. Je Mittwochs 20—22 Uhr, Progymnasium Waisenhausplatz. Naturgeschichtszimmer 2 St. 7 Mal.
21. August: Bewegungskurs. Gymnastik und Rhythmik mit musikal. Begleitung. Frl. Dora Garraux. Je Donnerstags 20—21 Uhr. Studio Belpstrasse 17. 8 Mal.
23. August: Landschafts-Aquarellierungskurs. Herr Bildhauer Hänny. Je Samstags 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt vor dem Münster. 7 Mal.
31. August: Erdkunde. Letzte geographische Exkursion ins Guggisbergerland. Abfahrt von Bern 7.54 Uhr. Bei Regen 8 Tage später
25. August: Photographischer Kurs. Je Montags 20-22 Uhr, Sek.-Schulhaus Munzingerstrasse, Physikzimmer. 8 Mal.
27. Aug.: Volkstanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Frl. H. Genge, Erlenbach. Je Mittwochs 19.30—21.30 Uhr. 7 Mal.

Mehr Freude am Garten mit Fatter Samen! SAMEN BERN

Am nächste Sunntig isch Hammegg-Chilbi!

Es het mer einischt es Stadtbärnerli gseit, sie möchte scho lang gärn es Mal a d'Hammegg-Chilbi, aber wüssi nie we sie sig. Es heig se scho mängischt agmacht, ou einisch dert ufe z'gah i Grunder Karis Heimat, i das liebe, stille Fläckli Wält, wo üse groß Bärndütschdichter deheimen isch. Es isch es Trachtemeitschi gsi u vilicht jetz ou grad eis vo dene, wo uf ds Rütli geit, aber i weiß, es het no vili andri, wo dr glich Wunsch im Härze trage, wo ou gärn einisch „d'Hammegg-Lüt" sälber kenne möchte. U wenn wärsch ächt schöner als grad jetz.

Am nächschte Sunntig, also dr 24. Augschte (we's rägnet acht Tag später, Uskunft git dr „Bäre" z'Walkringe) wird es de nid so still sy wie nes gwöhnli isch dert obe uf dr Hammegg u die höche Tannen am Waldrand wärde sech ume freuen a däm schöne Volksbildli da zu ihrne Füeße, wo sie jetz bal lang hei müeße vermisse. O Dihr wüßt ja gar nid, wie das albe schön isch dert oben a däm Alaß, uf dr Hammegg, dihr alli, wo's no nie sälber erläbt heit! Göht einisch ga luege! Näht das Bildli in Ech uf. Machet a däm schöne Sunntigmorgen e Wandrig uf d'Hammegg, Dihr sit ech gwüß nid greuig. „Gang lueg d'Heimat a!" heißt's ja gäng, das isch ou es Stück Heimat, es schöns Stückli Heimat de no un es wärts. Wieso chunnt's ou, daß sie alli gäng ume chöme, wo mit de Hammegglüt verwachse sy? Das cha me gar nid säge. Aber es mueß eis scho ne triftige Grund ha, we nes nid geit. U no denn het's eim hert. Es isch eifach öppis Schöns, dä Tag dert obe, das Singe, Jutze, das Musizieren u Hebuleete, das farbeprächtige Volksbildli, die Trachtelüt, Halblynmannen u Chüejermutze. U wie sie singen u jödele, die vo Bärn u Basel!

Du muesch sälber gah luege, du wirsch dr nid greuig sy. U gluegt wird guet zue dr dert obe. Scho früeh am Morge tüe sie Spatz u Suppen über, da bruuchsch de nid Angscht z'ha, ds Fleisch sig nid ling, un am Appetit fählt's dr de ou nid dert oben i dr herrlige reine Waldluft.

U Grunder Kari isch ou dert! Da darf er nid fähle, är, wo doch d'Houptpärson isch. Un es isch rüehrend z'gseh, wie sie ne alli gärn hei, die eifache, schlichte Lüt, wie mängi ruchi Hand sech ihm etgäge streckt, fescht drückt wird. Me merkt, wie sie verwachse sy mitenand.

I cha dr nüt bessersch rate, gang einisch uf d'Hammegg! U hock de e chli still dert uf em Bank, wo d'Hammegglüt ihrem große Hammeggfuhn nah vom liebe Vaterhuus verehrt hei u we de vo dert oben abe über die waldige Ammitalerhügle u guldgälbe Brotfälder zu de Schneebärge übere luegsch, wo da so schön im Silberkranz vor dr stöh, de begryffsch de vilicht, warum me so mit dr Heimat verwachse cha wärde.

Frou Tanner.